

AKTUELLES



Der vierte Newsletter kommt nicht allein – mit dabei ist unser neugestalteter Flyer!

So einiges hat sich geändert in den letzten Monaten. Nicht nur, dass wir leider durch Pandemiebedingte Absagen Zeit für neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit haben. Auch das Team ist gewachsen. Neue Ideen entstehen, Themen werden überarbeitet und (weiter-)entwickelt. Ein Ausschnitt davon ist nun im Flyer zu sehen, der Infos über all unsere Formate gibt. Auch wenn die Möglichkeiten zurzeit eingeschränkt sind, ist es uns wichtig, in Kontakt zu bleiben. Herzliche Einladung deshalb zum Lesen und Teilen des Flyers, Vorfreude entwickeln und Kontakt aufnehmen!

Dieselbe Idee steckt auch hinter einer Postkarte, die demnächst bei unseren Angeboten verteilt wird. Die ist nicht einfach dafür da, möglichst viele Follower auf unserem aktiver werdendem Instagram-Account zu erhalten. Sie soll viel mehr noch Einladung sein, in Kontakt zu bleiben. Sie soll sagen: Ihr als Schülermentor*innen, Teilnehmende bei TDOs, Streitschlichter*innen, Ehrenamtliche, Lehrer*innen, Diakon*innen, Kolleg*innen seid uns wichtig! Wir freuen uns über Fragen und Rückmeldungen, Ideen, Erzählungen und Anekdoten.

Die Vorfreude steigt, beides, den Flyer und die Postkarten baldmöglichst auch persönlich unter die Leute zu bringen. Wahrscheinlich werden wir damit noch warten müssen – aber in Kontakt bleiben wir trotzdem sehr gerne!

Ekki Dreizler - Julia Elben - Sascha Nowara - Claudia Braun - Max Wejwer
Landesjugendreferent - Bildungsreferentin - Landesjugendreferent - Verwaltungsangestellte - Landesjugendreferent



BERICHTE AUS DER PRAXIS

SMP - Online - Mannheim

Nachdem wir Corona-bedingt nicht mehr zu den Schüler*innen dürfen, kommen die Schüler*innen zu uns. Und das digital. Über die Schulplattform Moodle und da speziell über den BigBlueButton startet im Juli 2020 eine SMP-Junior Ausbildung mit einem Gymnasium in Mannheim. Von 21 Interessierten sind nun 18 am Start bzw. im Ablauf. Jeden Mittwoch von 16.30 h bis 17.30 h werden die im Vorfeld ausgegebenen Aufgaben bzw. Ergebnisse besprochen. Jede*r Schüler*in erhält Hausaufgaben. Diese müssen gezeichnet, recherchiert, fotografiert oder in Kleingruppen bearbeitet werden. Danach erfolgt die Auswertung im Plenum. Vorgaben des „1 x 1 der Junior-Schülermentorenausbildung“ – aber digital. Technische Schwierigkeiten kommen immer wieder zum Tragen, dass einzelne Bereiche der Schüler*innen Laptops streiken, Mikrofon, Kamera. Aber bislang konnte die Technik immer wieder ans Laufen gebracht werden. Der Kurs dauert noch bis Ende November 2020. Im Anschluss soll das Projekt offline in Präsenzform an der Schule durchgeführt werden.



SCHÜLERARBEIT VOR ORT

Nicht nur in Karlsruhe wird Schüler*innenarbeit geplant und durchgeführt. In großen und kleinen Kirchengemeinden und Schulen gibt es Gemeindediakon*innen, Pfarrer*innen und Ehrenamtliche die unter vielen anderen Angeboten auch Schüler*innenmentorenprogramme anbieten.

Hier wollen wir dieses Mal eine davon vorstellen.— Eva Maria Glück Wir haben ihr eine Liste mit Fragen geschickt—hier die Antworten!



Name Eva-Maria Glück, Diakonin Distrikt Oberes Kandertal

In der Arbeit mit Schüler*innen aktiv seit 2012 Ich biete das JSMP (Junior-Schüler-Mentoren-Programm) in meiner Schule an.

Was in meinem Kühlschrank nie fehlen darf...
frische Milch direkt vom Bauern.

Was ist ein Highlight Ihrer Arbeit mit Schüler*innen?

Zu sehen, wie Jugendliche durch dieses Programm aufblühen, über sich hinauswachsen, sich für andere einsetzen und selbstbewusster werden.

Welches Thema oder Spiel darf im Programm nicht fehlen?

Das Teamfindungsspiel: „Gekippte Stühle“ und das Spaßspiel: „Wir sind die Kartoffelbauern“

Wie hat Corona Ihre Arbeit mit Schüler*innen verändert?

Corona hat alles auf den Kopf gestellt - Die große Gemeinschaft aus verschiedenen Klassen und Gemeindejugend geht erst Mal nicht mehr. Wir werden nun in kleineren Gruppen arbeiten.

Was heißt das E in ESB für Sie?

Wo evangelisch draufsteht, ist auch evangelisch drin.

Ein tolles Projekt, dass durch die Arbeit mit Schüler*innen entstanden ist, ist...

Als Praxisprojekt bieten seit 2012 alle Teams eine Schulübernachtung mit umfassendem Spielprogramm für Kinder einer 5. Klasse an. Diese Übernachtungen bringen sowohl die Übernachtungskinder, als auch das Lehrerkollegium und die Schulleitung ins Schwärmen und ins Staunen. Nur Corona konnte die Übernachtung in diesem Jahr stoppen.

Was war eines der schönsten Feedbacks, die Sie nach einem Angebot bekommen haben?

Die schönsten Feedbacks bekommen die JSMP-ler jedes Jahr direkt von ihren Übernachtungskindern. Sie sind da fast zu Tränen gerührt vor so viel Anerkennung und Dankbarkeit. Aber ich erzähle gerne folgende Geschichte. Eines der Ziele, die mit dem Programm verfolgt werden sollen, ist, dass die Schüler*innen mich als Diakonin und Leiterin der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde wahrnehmen sollen und eben NICHT als LEHRERIN (für Religion) an ihrer Schule. Bei einem Treffen in der Schule am Nachmittag bot mir ein Teilnehmer des Programms ein Kaugummi an. Ich erwiderte, dass ich ihn gerne annehmen würde, das Kaugummikauen in der Schule jedoch verboten sei. Daraufhin schaute sich der Jugendliche sorgfältig um und sagte dann zu mir: „Frau Glück, da ist kein Lehrer weit und breit zu sehen. Sie können den Kaugummi ruhig nehmen.“ !!!



Was wünschen Sie sich für das nächste Jahr in der Arbeit mit Schüler*innen?

Dass wir uns wieder ohne Coronabeschränkungen treffen dürfen.

“

AUSTAUSCH MIT DEN BEZIRKEN

Die ESB tauscht sich mit den Kolleg*innen aus den Bezirken aus und unterstützt diese bei digitalen Schulungsangeboten, insbesondere im Bereich der Schüler- Mentorenausbildung.

Verschiedene Kolleg*innen haben sich mit Fragen zu digitalen Konzepten von SMP-Schulungen an die ESB gewendet. Im Rahmen des kollegialen Austausches werden die Konzepte erarbeitet, besprochen und ggf. erweitert. Dieser Austausch soll kein Einbahnstrassen-Austausch sein, vielmehr möchte sich die ESB auch weiterentwickeln und lernt und profitiert aus den Anfragen der Bezirke. Daher wünschen wir als ESB uns weiter einen regen Informationsfluss zwischen Karlsruhe und den Bezirken und umgekehrt.

HIMMLISCHE BERUFE

Auch 2021 ist die ESB mit „im Boot“ der *Himmlischen Berufe*. Hier können Schüler*innen am Ende ihrer Schullaufbahn kleine Ein-Blicke in Studienbereiche von kirchlichen Berufen werfen.

Von Freitag, 29.01.2021 bis Samstag, 30.01.2021 findet das Treffen für angehende Diakon*innen an der Evangelischen Hochschule in Freiburg zum Studiengang *Religionspädagogik* statt. Studierende der EH präsentieren ihren Studiengang und stehen mit Auskunft, Rat und Tat den „Neuen“ bei. Ob präsent oder digital entscheidet sich in den nächsten Wochen.

Von Freitag, 05.02.2021 bis Samstag, 06.02.2021 findet das Treffen für angehende Theolog*innen an der Universität in Heidelberg statt. Hier erfahren sie Wissenswertes von Studierenden aus erster Hand zum Studium der Theologie. Was muss ich alles für diesen Studiengang mitbringen, was wird mir geboten, was muss ich wissen. Auch hier entscheidet sich die Form noch in den nächsten Wochen.

An den Angeboten *Himmlische Berufe* können Menschen teilnehmen, die demnächst das Abitur ablegen, schon anderes studieren oder eine Ausbildung abgeschlossen haben und im Beruf stehen. Die allgemeine Hochschulreife ist aber Voraussetzung.

AUS DEN GREMIEN



Die Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Schülerinnen- und Schülerarbeit (AES) in Hannover hat neue Köpfe. Zum Einen hat Anna-Sophie Fleischhauer die Stelle in der Geschäftsführung der AES übernommen, und Ekki Dreizler sitzt als 2. Vorsitzender im Vorstand der AES. Der Vorstand deckt nun Deutschland mit seinen Landeskirchen ganz gut ab. Anja ist die Vertreterin aus dem hohen Norden, aus Bremen, Leonie sitzt in Leipzig für den Osten, Karin waltet in Kaiserslautern und vertritt somit den Süd - Westen und Ekki hält für den Süden die Stellung. Die AES kümmert sich um die Belange der Schülerinnen- und Schülerarbeit auf Bundesebene. Sie bündelt und koordiniert die Arbeit. Zweimal im Jahr treffen sich die Beruflichen, einmal zusammen mit den Ehrenamtlichen zu Fachkreistreffen. Hier steht der Austausch der Länder-Schüler*innenarbeiten im Mittelpunkt. Die AES ist Teil der AEJ, der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland.

AES - WEIHNACHTSBRIEF 2020

Das Jahr 2020 – (k)ein Jahr wie jedes andere!? Dieses Jahr hat unsere gesamten Jahrespläne gehörig durcheinandergewirbelt. Lockdown I, eine „gewisse“ Entspannung im Sommer, jetzt der Lockdown II. Und wie geht es weiter? Ich glaube, mit dieser oder ähnlicher Fragen wachen wir zurzeit jeden Morgen auf. Geplante Aktionen mit Schüler*innen oder an Schule stehen immer auf Messers Schneide. Finden sie statt? Werden sie gecancelt oder verschoben? Können und dürfen wir an Schulen tätig werden? Wenn ja, unter welchen erschwerten Bedingungen? Eigene Schutz- und Hygienekonzepte haben wir ja alle erstellt, in der Tasche und im Kopf, die Desinfektionsmittel in der Hand und die Corona-App auf dem Smartphone. Eigentlich gut vorbereitet – Aber: Kann und will man/frau so arbeiten? Ständig mit dem Begleiter Superspreader auf der Schulter unterwegs.

Der kleine rote Super-Schulter sagt: „*mach, keine Gefahr. Werden du bist nicht schuld*“. O-dizinerin auf unserer lin- „*pass auf! Auf dich und verantwortlich für deine abgesagt, als Menschen*

Du bist immer in diesem oder bringe ich schon gleitete uns durch dieses

an und mit den Schulen geplant hatten. Wie Tage der Orientierung, Schüler-Mentorenausbildungen, Streitschlichterschulungen, Präventionsangebote, Nachmittags- oder Hausaufgabenbetreuungen, religiöse Einkehrtage, Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit und Demokratie und so vieles mehr.

Dann kommen immer diese Gedanken aus dem Orff. Wenn wir verschieben oder ausfallen lassen, sind wir nach Corona dann immer noch in den Köpfen der Schüler*innen, der Eltern, der Lehrer*innen, der Schulsozialarbeiter*innen und der Schulleitungen? Oder wird unsere Arbeit schnell vergessen. Die Welt dreht sich gerade in einer anderen Art und Weise als bisher.

Wir wollen verhindern, in Vergessenheit zu geraten. Dazu ist die Evangelische Arbeit an Schulen viel zu wichtig. Wir treffen hier auf viele verschiedene Menschen, die der Kirche von sehr nahe bis sehr entfernt gegenüberstehen. Viele haben mit Kirche überhaupt nichts (mehr) „am Hut“ oder gehören anderen Glaubensgemeinschaften an. Hier können und sollen wir als Evangelische Kinder- und Jugendarbeit sichtbar werden. Wir wollen mit allen den vielen Menschen ins Gespräch kommen. Über Schule, Gott und die Welt – im wahrsten Sinne des Wortes. Hier können wir neue, junge Menschen für die tolle Arbeit in der Nachfolge Jesu gewinnen. Als Teilnehmende und neue Mitarbeitende. In diesem Zusammentreffen können wir unsere Ideale leben – Gemeinschaft, Vertrauen, Nächstenliebe, Hilfe, Unterstützung, aber auch Bewahrung der Schöpfung, Frieden im Kleinen und Grossen.



spreader auf unserer rechten *geh in die Schulen. Es besteht die Teilnehmenden doch krank - der hören wir auf die kleine Me-ken Schulter, die immer sagt: vor allem die Anderen*“. Du bist Umgebung. Lieber einmal mehr in Gefahr bringen!“.

Zwiespalt. Mache ich zu wenig Gefahr? Dieses Abwägen be-Jahr. Egal, welche Aktionen wir

Hier wollen wir vom neu formierten Vorstand mit Anja, Karin, Leonie und Ekki sowie unserer Geschäftsstelle-Mitarbeiterin Anna-Sophie Fleischhauer uns bei euch für eure dieses Jahr geleistete Arbeit, unter sehr erschwerten Bedingungen, recht herzlich bedanken. Ihr seid alle Klasse und soo wichtig für unsere evangelischen Landeskirchen in Deutschland.

Unser neuer Vorstand deckt nun auch die Bundesrepublik sehr gut ab. Anja aus Bremen, dem hohen Norden, Leonie aus Leipzig, also aus dem Osten, Karin aus Kaiserlautern, dem Südwesten und Ekki aus Karlsruhe, quasi dem Süden. Die Fäden verbindend hält die Geschäftsstelle in Hannover zusammen. Somit sind wir für die komplexe Arbeit der Schüler*innen-Arbeit für die Zukunft gut aufgestellt. Die Geschäftsstelle und der Vorstand wollen zusammen mit EUCH da draussen gemeinsam die Zukunft der aes gestalten. Dazu brauchen wir EURE Unterstützung und auch Zuarbeit. Gute Idee wachsen eben nicht im dunklen Keller. Sie kommen von euch. Wir sammeln und bündeln sie. Gemeinsam setzen wir diese dann in den Landeskirchen und auf Bundesebene um. Denn nur gemeinsam sind wir stark und vor allem wichtig.

Wir profitieren von uns gegenseitig. Wir stärken uns gegenseitig. Wir unterstützen uns gegenseitig. Einer für alle, alle für einen – wenn es mal in einer Landeskirche „eng“ werden sollte.

Jede Krise bietet Chancen. Chancen auf Veränderung, auf Neues. Oder „nur“ bewährtes weiter voranzutreiben. Jesus stiess auch oft an Grenzen oder Ablehnung.


Er setzte sich hin, hörte den Menschen zu, egal welchen Alters. Dann kam er mit ihnen ins Gespräch. Nicht von „oben“. Er sprach auf Augenhöhe mit ihnen. Nahm sie ernst und „nahm sie mit“. Er gestaltet mit ihnen Neues. Eine andere, bessere Welt. Für uns heisst das auch, dass wir dort sein müssen, wo „unsere Menschen“ sind. In den Schulen und z.Z. an den Bildschirmen. Müssen sie in unsere Gedankengänge integrieren und zusammen mit ihnen gestalten. Der „Garten der Evangelischen Schüler*innen-Arbeit“ muss gehegt und gepflegt werden. Jedes Feld und jeder Garten braucht Arbeit, Pflege, Schutz und Liebe. Auch unser Garten.

Wir hoffen, dass wir anders, aber gut in das neue Jahr 2021 starten. Mit Hoffnung, Zuversicht und vielen guten Ideen. Die Geschäftsstelle und der Vorstand stehen euch immer mit Rat und Tat zur Verfügung. Aus der Erlebnispädagogik kennen viele die Übung mit dem Wollkneul. Wir wollen noch mehr Verbindungen untereinander schaffen. Je vernetzter, desto besser und effektiver unsere Arbeit. Nur Mut, werft den Wollkneul weiter. Durch die ganze Republik, über Europa und die Welt. Denn überall gibt es Schülerinnen und Schüler.

So – genug geschrieben. Wir vom Vorstand wünschen euch nun eine besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachten.

Es geht weiter. Wir haben es gemeinsam in der Hand. Bleibt alle gesund und achtet auf die AHA-Regeln.





Gott,
danke für jeden neuen Sonnenaufgang. Auf
so viele Sachen müssen wir gerade verzichten.
Aber du schenkst uns immer wieder
wunderschöne Momente.

#esbaden #homeoffice #schülerarbeit #schülerinnenarbeit



KONTAKT ZUM ESB-TEAM

Wir freuen uns über Emails und Anrufe und beantworten gerne fast alle Fragen..



Email - an alle:

esb.ekjb@ekiba.de

Unsere Referent*innen:

Ekkehard (Ekki) Dreizler

ekkehard.dreizler@ekiba.de

0721 9175

- 434

Julia Elben

julia.elben@ekiba.de

- 449

Sascha Nowara

sascha.nowara@ekiba.de

- 447

Max Wejwer

max.wejwer@ekiba.de

- 445

Verwaltung:

Claudia Braun

claudia.braun@ekiba.de

- 438

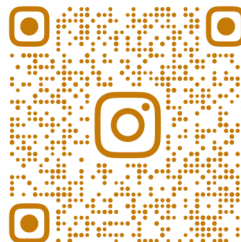
www.schuelerarbeit-baden.de

www.ejuba.de

[facebook](#) esb baden

Instagram : esb_Karlsruhe:2020

[Evang. Landeskirche in Baden](#)



ESB_KARLSRUHE_2020

Impressum:

Evangelische Landeskirche Baden - Evangelische Schülerinnen - und Schülerarbeit Baden -
Postfach 2269 - 76010 Karlsruhe - 0721 9175 434 - esb.ekjb@ekiba.de